



Sitzung vom Salzburger Landtag am 4. Februar 2026 in einfacher Sprache

Am Mittwoch, 4. Februar 2026,
trifft sich der Salzburger Landtag zur Landtagssitzung.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.
Die [Sitzung kann man sich im Internet anschauen.](#)

Der Landtag in Salzburg übersetzt seine Sitzungen in Gebärdensprache.
Alle unterstrichenen Wörter werden im [Wörterbuch](#) erklärt.

Hier ist eine Vorschau auf die Tagesordnung:

Dringliche Anträge

Bei jeder Landtagssitzung werden zuerst
die dringlichen Anträge besprochen.
Bei den dringlichen Anträgen wird am Vormittag besprochen:
Ist der Antrag wirklich dringend?
Jede Partei darf sagen,
warum sie den Antrag so wichtig findet.

Bei jedem Antrag gibt es eine Abstimmung über die Dringlichkeit.
Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

Diesen Mittwoch gibt es **3 dringliche Anträge:**

- Antrag der SPÖ: Landes-Liegenschaften
- Antrag der KPÖ PLUS: Konzert-Halle für die Salzburger Festspiele
- Antrag der GRÜNEN: Psychiatrische Versorgung in Salzburg



Landes-Liegenschaften (Antrag der SPÖ)

Landes-Liegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die dem Land Salzburg gehören.

Die SPÖ sagt:

Das Land soll diese Flächen besser nutzen.

Sie sollen für günstige Wohnungen verwendet werden.

Besonders für Miet-Wohnungen.

Die SPÖ hat schon viele Anfragen gestellt.

Zum Beispiel:

Wie viele Grundstücke und Gebäude hat das Land?

Welche werden genutzt?

Welche stehen leer?

Es gibt bis heute keinen vollständigen Überblick.

Ein Bericht des Landesrechnungshofes sagt:

Die Verwaltung ist unübersichtlich.

Viele Stellen verwalten die Grundstücke.

Verträge sind nicht zentral gespeichert.

So gehen Geld und Chancen verloren.

Die SPÖ fordert:

1. Es soll eine zentrale Liste geben:
Alle Grundstücke und Gebäude des Landes sollen in einer Übersicht stehen.
Dort soll auch stehen, welche Stelle für was zuständig ist.
2. Alle Verträge des Landes sollen digital gespeichert sein.
Man soll sie und leicht überprüfen können.
Zum Beispiel: Fristen, Laufzeiten, Verlängerungen.
3. Es soll eine neue Stelle geben.
Eine Person soll den Überblick haben und sich um die beste Nutzung kümmern.
4. Es soll ein Wertgutachten geben.



5. Verträge sollen marktkonform sein.

Das bedeutet:

Die Preise sollen üblich sein.

6. Leere Gebäude sollen saniert werden.

Sie sollen als Wohnraum genutzt werden.

7. Unbebaute Grundstücke sollen überprüft werden.

Es sollen schnell Wohnungen gebaut werden.

Konzert-Halle für die Salzburger Festspiele (Antrag der KPÖ PLUS)

Die Festspiele suchen einen Ort für Konzerte während der Umbau-Arbeiten.

Es gibt die Idee für eine neue Halle aus Stahl.

Dafür sind fast 35 Millionen Euro geplant.

Die KPÖ PLUS sagt:

Es gibt schon andere Orte.

Zum Beispiel:

- die Salzburgarena,
- das Messezentrum,
- das Kongresshaus.

In das Kongresshaus passen viele Menschen.

Es gibt ein Problem:

Bund, Land und Stadt haben wenig Geld.

Es gibt zu wenig Geld zum Beispiel für:

- Soziales
- Kinderbetreuung
- Bildung
- Gesundheit
- Wohnen

Die KPÖ PLUS fordert:

Es soll keine neue Konzerthalle gebaut werden.

Es sollen andere Gebäude für Konzerte verwendet werden.

Zum Beispiel:



Die Salzburgarena, das Messezentrum und das Kongresshaus.

Das Ziel ist:

Es soll Geld gespart werden.

Psychiatrische Versorgung in Salzburg (Antrag der GRÜNEN)

Die psychiatrische Abteilung im Krankenhaus Schwarzach ist seit Jänner am Wochenende geschlossen.

Der Grund ist:

Es gibt zu wenige Fachärztinnen und Fachärzte.

Die GRÜNEN sagen:

Das ist ein Problem.

Warum?

Notfälle passieren auch am Wochenende.

Lange Fahrten in andere Orte sind belastend.

Häufige Ortswechsel erschweren die Heilung.

Die GRÜNEN fordern:

Es soll einen schnellen Notfall-Plan für Wochenenden geben.

Es soll einen Runder Tisch geben.

Alle wichtigen Stellen sollen gemeinsam Lösungen finden.

Man soll noch andere Ideen prüfen.

Zum Beispiel:

Bereitschaftsdienste, Ambulanzen, Telemedizin.

Außerdem:

Der Standort Schwarzach soll abgesichert werden.

Die Arbeit soll attraktiver werden.

Es soll mehr Team-Arbeit geben.

Verschiedene Berufe sollen zusammenarbeiten:

Ärztinnen und Ärzte, Psychologie, Pflege, Therapie.

Die Integrierte Versorgung soll ausgebaut werden.

Das bedeutet: Hilfe kommt nach Hause.

Es soll passende Angebote zur Betreuung geben.



Aktuelle Stunde:

Das Thema für die Aktuelle Stunde haben die GRÜNEN vorgeschlagen.

Das Thema heißt:

Rechtsextremismus in Salzburg.

Was tut die Landesregierung?

Extremismus bedeutet:

Jemand hat sehr radikale Ansichten.

Extremisten lehnen

die Regeln in der Demokratie ab.

Rechtsextreme wollen,
dass nicht alle Menschen die gleichen Rechte haben.
Sie sind der Meinung,
dass manche Menschen weniger wert sind als andere.

Mündliche Anfragen:

Bei den Mündlichen Anfragen antworten
die Mitglieder von der Regierung auf die Fragen
von den Abgeordneten vom Landtag.

Diesen Mittwoch gibt es **10 Mündliche Anfragen**.

Insgesamt gibt es für die Fragestunde eine Stunde Zeit.

1. Abg. Sauerschnig an Landesrat Aigner:
Hochwasser-Schutz im Pinzgau
2. Abg. Egger-Kranzinger an Landeshauptfrau Edtstadler:
Stromtarife der Salzburg AG
3. Abg. Pansy an Landesrätin Gutschi:
Gewaltschutz-Notrufnummern zum Beispiel auf Milchpackungen
4. Abg. Humer-Vogl an Landesrätin Gutschi:
ME/CFS-Stelle am Tauernklinikum Salzburg
5. Abg. Zallinger an Landesrat Fürweger:
Finanzierung der Salzburger Senioren-Wohnhäuser



6. Abg. Thöny an Landesrätin Gutschi:
Schließung der Psychiatrie an den Wochenenden
im Kardinal Schwarzenberg Klinikum
7. Abg. Walter an Landeshauptfrau-Stellvertreterin Svazek:
Integrationsleitbild
8. Klubobfrau Berthold an Landesrat Zauner:
Beschleunigungs-Gebiete für Erneuerbare Energien
9. Abg. Dollinger an Landesrat Aigner:
Tierschutzheim Pinzgau
10. Abg. Heilig-Hofbauer an Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll:
Stellen mit vielen Unfällen in Salzburg

Dringliche Anfragen:

Diesen Mittwoch gibt es **3 dringliche Anfragen**:

1. Dringliche Anfrage der SPÖ an Landeshauptfrau Edtstadler:
Hallenbad im Flachgau
2. Dringliche Anfrage der KPÖ PLUS an Landesrat Aigner:
Trinkwasser in Salzburg
3. Dringliche Anfrage der GRÜNEN an
Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll:
Treffen in Seefeld

Hallenbad im Flachgau (Dringliche Anfrage der SPÖ)

Es geht um Geld für ein Hallenbad im Flachgau.

Ein Hallenbad ist wichtig.
Zum Beispiel für Schwimm-Kurse.
Fachleute sagen:
Es gibt zu wenige Hallenbäder zum Schwimmen-Lernen.
Es ist wichtig,



dass alle Kinder schwimmen lernen.

Niemand soll ertrinken.

Die SPÖ möchte von Landeshauptfrau Edtstadler wissen:

- Warum sagen Sie:
Die Finanzierung ist unsicher?
Im Landes-Haushaltsplan für 2026
stehen fast 15 Millionen Euro für das Hallenbad.
- Wird es auch nach 2026
Geld aus dem GAF für das Hallenbad geben?
Der GAF ist ein Geldtopf für Gemeinden.
- Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll hat gesagt:
Das Land übernimmt einen großen Teil von den Kosten.
Was sagen Sie dazu?
- Schulen und Vereine sollen das Hallenbad nutzen.
Wissen Sie das?
- Viele Kinder sterben durch Ertrinken.
Ist Ihnen das bewusst?

Trinkwasser in Salzburg (Dringliche Anfrage der KPÖ PLUS)

Die KPÖ PLUS hat Fragen an Landesrat Aigner
zum Trinkwasser in Salzburg.

Es soll auch in Zukunft genug Wasser geben.
Und es soll sauber sein.

Die KPÖ will wissen:

Was tut das Land Salzburg für genug und sauberes Trinkwasser?

Die KPÖ PLUS sagt:
In Österreich ist Wasser meistens sehr gut.
Viele Stellen sind für das Wasser zuständig:
Gemeinden, Genossenschaften, Verbände.

Aber es gibt ein Problem:

Durch den Klimawandel gibt es öfter Trockenheit.



Im Flachgau wird Wasser knapper.
Leitungen und Anlagen müssen
besser und größer werden.

Die KPÖ PLUS möchte von-Landesrat Aigner wissen:

- Wie hilft das Land Salzburg Gemeinden und Wasser-Versorgern, damit Trinkwasser sicher bleibt?
- Gibt es einen eigenen Trinkwasser-Plan des Landes Salzburg?
- Wie viel Geld gibt das Land für sichere Trinkwasser-Versorgung aus?
- Wie kontrolliert das Land die Wasserqualität?
Zum Beispiel bei Schadstoffen oder Vergiftungen.
- Was macht das Land,
damit die Menschen kein Wasser verschwenden?

Treffen in Seefeld: (Dringliche Anfrage der GRÜNEN)

Die GRÜNEN haben Fragen an Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll zum Treffen in Seefeld ("Moving MountAins").

Die GRÜNEN sagen:
Anfang Oktober 2025 war ein Treffen in Seefeld.
Es heißt „Moving MountAins“.
Dort waren Politik, Firmen und wichtige Netzwerke.
Das Treffen war geheim.
Auch Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll war bei dem Treffen.

Die GRÜNEN möchten von Landeshauptfrau-Stellvertreter Schnöll wissen:

- In welcher Rolle waren Sie dort?
Waren Sie privat dort?
Oder als Regierungsmitglied?
- Wer hat die Kosten bezahlt?



- An welchen Programmen haben Sie teilgenommen?
Ging es um wichtige Themen für Salzburg?
- Gab es Gespräche, die Salzburg betreffen?
- Was haben Sie getan,
damit Privates klar vom Amt getrennt bleibt?

Ausschuss-Beratungen

Am Nachmittag gibt es wie immer Ausschuss-Beratungen.

Es gibt 4 Punkte auf der Tagesordnung.

Zuerst werden die Anträge für Gesetze und dann
die Dringlichen Anträge besprochen.

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.

Ist der Antrag wirklich dringlich?

Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

TOP 1 (14:00 Uhr)

Salzburger Raumordnungs-Gesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Das Salzburger Raumordnungs-Gesetz wird geändert.

Der Grund dafür:

Das Land Salzburg muss neue EU-Regeln übernehmen.

Die EU-Regeln verlangen:

Es müssen besondere Flächen festgelegt werden.

Die Flächen sind besonders gut für

Anlagen für erneuerbare Energie geeignet.

Zum Beispiel:

Anlagen für Energie aus

Wind, Sonne, Wasserkraft, Biomasse.



Die Flächen heißen Beschleunigungs-Gebiete.

In Beschleunigungs-Gebieten
sollen Projekte für erneuerbare Energien
schneller geplant und bewilligt werden.

TOP 2 (14:30 Uhr):

Landes-Liegenschaften

Der Antrag der SPÖ wird im
Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr diskutiert:

Landes-Liegenschaften sind Grundstücke und Gebäude,
die dem Land Salzburg gehören.

Die SPÖ sagt:

Das Land soll diese Flächen besser nutzen.
Sie sollen für günstige Wohnungen verwendet werden.
Besonders für Miet-Wohnungen.

Die SPÖ hat schon viele Anfragen gestellt.

Zum Beispiel:

Wie viele Grundstücke und Gebäude hat das Land?
Welche werden genutzt?
Welche stehen leer?
Es gibt bis heute keinen vollständigen Überblick.

Ein Bericht des Landesrechnungshofes sagt:

Die Verwaltung ist unübersichtlich.
Viele Stellen verwalten die Grundstücke.
Verträge sind nicht zentral gespeichert.
So gehen Geld und Chancen verloren.

Die SPÖ fordert:

1. Es soll eine zentrale Liste geben:
Alle Grundstücke und Gebäude des Landes
sollen in einer Übersicht stehen.
Dort soll auch stehen, welche Stelle für was zuständig ist.



2. Alle Verträge des Landes sollen digital gespeichert sein.
Man soll sie und leicht überprüfen können.
Zum Beispiel: Fristen, Laufzeiten, Verlängerungen.
3. Es soll eine neue Stelle geben.
Eine Person soll den Überblick haben
und sich um die beste Nutzung kümmern.
4. Es soll ein Wertgutachten geben.
5. Verträge sollen marktkonform sein.
Das bedeutet:
Die Preise sollen üblich sein.
6. Leere Gebäude sollen saniert werden.
Sie sollen als Wohnraum genutzt werden.
7. Unbebaute Grundstücke sollen überprüft werden.
Es sollen schnell Wohnungen gebaut werden.

TOP 3 (15:00 Uhr): Konzert-Halle für die Salzburger Festspiele

Der Antrag der KPÖ PLUS wird im
Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur diskutiert:

Die Festspiele suchen einen Ort für Konzerte
während der Umbau-Arbeiten.
Es gibt die Idee für eine neue Halle aus Stahl.
Dafür sind fast 35 Millionen Euro geplant.

Die KPÖ PLUS sagt:
Es gibt schon andere Orte.
Zum Beispiel:

- die Salzburgarena,
 - das Messezentrum,
 - das Kongresshaus.
- In das Kongresshaus passen viele Menschen.



Es gibt ein Problem:
Bund, Land und Stadt haben wenig Geld.
Es gibt zu wenig Geld zum Beispiel für:

- Soziales
- Kinderbetreuung
- Bildung
- Gesundheit
- Wohnen

Die KPÖ PLUS fordert:
Es soll keine neue Konzerthalle gebaut werden.
Es sollen andere Gebäude für Konzerte verwendet werden.
Zum Beispiel:
Die Salzburgarena, das Messezentrum und das Kongresshaus.
Das Ziel ist:
Es soll Geld gespart werden.

TOP 4 (15:30 Uhr): Psychiatrische Versorgung in Salzburg

Der Antrag der GRÜNEN wird im
Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit diskutiert:

Die psychiatrische Abteilung im Krankenhaus Schwarzach
ist seit Jänner am Wochenende geschlossen.

Der Grund ist:
Es gibt zu wenige Fachärztinnen und Fachärzte.

Die GRÜNEN sagen:
Das ist ein Problem.
Warum?
Notfälle passieren auch am Wochenende.
Lange Fahrten in andere Orte sind belastend.
Häufige Ortswechsel erschweren die Heilung.

Die GRÜNEN fordern:
Es soll einen schnellen Notfall-Plan für Wochenenden geben.
Es soll einen Runder Tisch geben.
Alle wichtigen Stellen sollen gemeinsam Lösungen finden.



Man soll noch andere Ideen prüfen.

Zum Beispiel:

Bereitschaftsdienste, Ambulanzen, Telemedizin.

Außerdem:

Der Standort Schwarzach soll abgesichert werden.

Die Arbeit soll attraktiver werden.

Es soll mehr Team-Arbeit geben.

Verschiedene Berufe sollen zusammenarbeiten:

Ärztinnen und Ärzte, Psychologie, Pflege, Therapie.

Die Integrierte Versorgung soll ausgebaut werden.

Das bedeutet: Hilfe kommt nach Hause.

Es soll passende Angebote zur Betreuung geben.

Abschluss-Plenum:

Jede Sitzung vom Landtag endet damit,
dass sich alle Abgeordneten und die Mitglieder der Regierung
noch einmal im Saal treffen.

Dort werden alle Beschlüsse vom Ausschuss
seit der letzten Sitzung vom Landtag
noch einmal von allen abgestimmt.



Wörterbuch:

Beschleunigung:

Beschleunigung bedeutet:
Etwas soll schneller gehen.

Landes-Liegenschaften:

Landes-Liegenschaften sind Grundstücke und Gebäude,
die dem Land Salzburg gehören.

GAF:

Der GAF ist ein Geldtopf für Gemeinden.

Wörter, die in jeder Vorschau auf die Landtagssitzung vorkommen:

Dringlicher Antrag

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Der Antrag ist am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen,
wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt.

Landesregierung:

Der Landtag wählt die Landesregierung.
Die Landesregierung besteht aus 7 Personen.
Jede Person in der Regierung ist für eine bestimmte Sache zuständig.



Landtagsabgeordnete:

Der Salzburger Landtag besteht aus 36 Politikerinnen und Politikern.
Diese Politiker und Politikerinnen heißen Landtagsabgeordnete.
Die Salzburgerinnen und Salzburger wählen bei der Landtagswahl
die Landtagsabgeordneten.
Die Abgeordneten stimmen über neue Gesetze ab.

Landtagsfraktion, Landtagsklub:

Eine Partei im Landtag nennt man auch
Landtagsfraktion oder Landtagsklub.
Ein Landtagsklub hat 3 oder mehr Abgeordnete.

Landtagssitzung:

Bei einer Sitzung vom Landtag treffen sich die Abgeordneten.
Das Treffen heißt Landtagssitzung.
Die Abgeordneten vom Landtag
und die Mitglieder der Regierung
besprechen bei der Sitzung wichtige Themen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.



Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.



ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ: ·

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.

Zum Beispiel:

Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.



Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.



Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.



Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

[Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)